



Sitzungsniederschrift

Gremium : **Ausschuss für Schule, Kultur und Sport**

Sitzungsort : **Rathaus, Ratsstiege 1, Großer Ratssaal**

Sitzungstag : **Dienstag, 10.03.2020**

Sitzungsbeginn : **17:30 Uhr**

Sitzungsende : **19:25 Uhr**

Vorsitz

Frau Svea Stehmann

Teilnehmer

Herr Achim Berkenkötter

Frau Nadine Diekmann

Herr Torsten Hemkemeier

Herr Friedhelm Hoberg

bis 18:35 Uhr

Herr Michael Hütig

Herr Michael Jütte

Frau Barbara Köß

Herr Andreas Mika

Herr Markus Muckelmann

bis 19:00 Uhr

Herr Franz-Josef Neyher

bis 19:00 Uhr

Herr Holger Post

Herr Uli Schwieder

Herr Wolf-Rüdiger Soldat

Herr Peter Sonneborn

Herr Thomas Spliethoff

Herr Andreas Sumkötter

Herr Michael Twittmann

ab 18:05 Uhr

Frau Charlotte Ullrich

Frau Schulleiterin Dorothee Vogedes

Herr Markus Westbrock

Vertretung für Michael Sieding

Herr Michael Zummersch

Verwaltung

Herr Michael Jathe
Frau Dorit Leistner-Engelbrecht
Herr Frank Siemer

Schriftführerin

Frau Regina Haferkemper

es fehlten entschuldigt:

Teilnehmer

Herr Dominik Hecker
Herr Thomas Populoh
Herr Michael Sieding
Herr Martin Wilke

Vertretung: Herr Westbrock

Inhaltsverzeichnis

Öffentliche Sitzung	Seite:
1. Einwohnerfragestunde	4
2. Befangenheitserklärungen	4
3. Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2019	4
4. Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen Vorlage: M 2020/400/4526	4-8
5. Antrag der Schüler-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Grüne Schule, Verbesserung der Nachhaltigkeit an allen Oelder Schulen Vorlage: B 2019/011/4463	9
6. Verkehrssituation am Thomas-Morus-Gymnasium Vorlage: B 2020/610/4498	9-11
7. Sachstandsbericht zu Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Oelder Schulen Vorlage: M 2020/400/4527	11
8. Verschiedenes	
8.1. Mitteilungen der Verwaltung	11-14
8.2. Anfragen an die Verwaltung	

Die Vorsitzende Frau Stehmann begrüßt die Ausschussmitglieder, die anwesenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie Frau Springer von der Tageszeitung „Die Glocke“.

Sie stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig ist. Dann eröffnet die Vorsitzende die Sitzung.

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde

Es meldet sich Frau Anja Petermann als Mutter bezüglich der Schließung der Toiletten an der Gesamtschule. Es könne nicht sein, dass die Kinder nicht jederzeit die Toiletten benutzen können. Herr Jütte stellt klar, dass die Toiletten – es handelt sich um die am Standort Bultstraße für die Mittel- und Oberstufe (nicht für die jungen Jahrgänge am Düdingsweg) – in den großen Pausen grundsätzlich geöffnet sind. Lediglich während der Unterrichtszeiten werden sie verschlossen, da zu diesen Zeiten die Toiletten zum Rauchen genutzt werden und auch schon „schulfremde verummte Personen“ gesehen wurden. Auch habe man ja in der vorherigen Sitzung Bilder über die Vandalismusschäden gesehen. Sämtliche Maßnahmen wie eine Abholung eines Toilettenschlüssels im Sekretariat haben nicht gefruchtet.

Herr Jathe erklärt, dass eine Toilettenschließung eine schulinterne Maßnahme sei, zu der es keine Stellungnahme der Stadt Oelde gibt.

Im weiteren Verlauf wird noch einmal nach dem Einsatz von Überwachungskameras gefragt sowie nach Rauch- bzw. CO-2-Meldern.

Abschließend gibt Herr Jütte zu bedenken, dass die Erziehung der Schülerinnen und Schüler nicht nur in der Schule stattfindet.

2. Befangenheitserklärungen

Es erklärt sich niemand für befangen.

3. Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2019

Beschluss:

Der Ausschuss Schule, Kultur und Sport nimmt die Niederschrift über die Sitzung vom 07.11.2019 zur Kenntnis.

4. Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen Vorlage: M 2020/400/4526

In der Zeit vom 17. bis 20.02.2020 haben die Anmeldungen an der Städtischen Gesamtschule und am Thomas-Morus-Gymnasium stattgefunden.

Herr Siemer erläutert die Zahlen wie folgt:

TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Empfehlungen der Oelder Grundschulen

	20/21	20/21	19/20	19/20	18/19	18/19
<i>Gesamtschülerzahl</i>	238		234		293	
Hauptschule	26	10,9%	40	17,1%	40	13,6%
Hauptschule/Realschule	28	11,8%	14	6,0%	26	8,9%
Realschule	67	28,2%	67	28,6%	88	30,1%
Realschule/Gymnasium	41	17,2%	25	10,7%	37	12,6%
Gymnasium	66	27,7%	79	33,8%	87	29,7%
Förderschule/Sonstiges	10	4,2%	9	3,8%	15	5,1%

TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Verbleib der Oelder Schüler

Gesamtschule Oelde	104 (108)
Thomas-Morus-Gymnasium	96 (90)
Johanneum Wadersloh	11 (08)
Sekundarschule Wadersloh	22 (21)
Auswärtige Schulen	3 (01)
Umzug/Ohne Anmeldung u.ä.	3 (06)

•83,68% der Oelder Grundschulabgänger wurden auch an einer weiterführenden Oelder Schule angemeldet.

• Vorjahre: 84,62 bzw. 85,67%

TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Anmeldezahlen an Oelder Schulen

	2020/2021	Vorjahr*
Gesamtschule	118 (5)	117 (5)
TMG	116 (4)	103 (4)

* zum Zeitpunkt der Anmeldung; inzwischen 123 Gesamtschule, 103 TMG

TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Anmeldungen aus Nachbarstädten ohne Zuzüge

	20/21	19/20	18/19
Städt. Gesamtschule	12	5	7
Thomas-Morus-Gymn.	19	13	17
Gesamt	31	18	24

TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Anmeldungen an Wadersloher Schulen

	20/21	19/20	18/19
Johanneum Wadersloh	11	8	16
- Lambertus-Schule	8	6	10
- Innenstadtschulen	3	2	6
Sekundarschule Wadersloh	22	21	20
- Lambertus-Schule	17	18	15
- Innenstadtschulen	5	3	5

TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Grundschulempfehlungen der Gesamtschüler:

Hauptschule	26 (32)
Hauptschule/Realschule	27 (16)
Realschule	51 (45)
Realschule/Gymnasium	6 (10)
Gymnasium	2 (6)
Ohne	6 (8)

12 | 20.03.2019



TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Grundschulempfehlungen Thomas-Morus-Gymnasium:

Hauptschule	0
Hauptschule/Realschule	0
Realschule	11 (10)
Realschule/Gymnasium	29 (16)
Gymnasium	76 (77)
Ohne	0

13 | 20.03.2019



TOP 4 - ANMELDEZAHLEN

Für die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule wurden
bisher **65 SuS** angemeldet.

Dies entspricht ca. **34,6%** der SuS der jetzigen
Jahrgangsstufe 10!

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

5. Antrag der Schüler-Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Grüne Schule, Verbesserung der Nachhaltigkeit an allen Oelder Schulen
Vorlage: B 2019/011/4463

Die Schüler-Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragt mit Schreiben vom 10.10.2019 ein Bündel von Maßnahmen zur Stärkung des Umweltschutzes an den Oelder Schulen.

Dazu sollen folgende Maßnahmen an den Oelder Schulen auf dem Weg gebracht werden:

- Verbesserung der Mülltrennung in den Schulen durch Beschaffung von Mülleimern mit verschiedenen Kammern zur Trennung von Bio-, Plastik-, Papier- und Restmüllabfall
- Durchführen von Informationsveranstaltungen für alle Schüler*innen und Lehrer*innen zur Aufklärung über Möglichkeiten zur Müllvermeidung und zur richtigen Trennung von Müll
- Angebote in den Schulkiosken/Mensen hinsichtlich nachhaltiger Verpackungen überprüfen und die Verträge entsprechend anpassen
- Schaffung von altersgerechten und getrennten Aufenthaltsmöglichkeiten auf Schulhöfen für jüngere Schüler*innen und Jugendliche, die auch außerhalb der Schulzeiten genutzt werden können.
- Schulen mit Photovoltaik- und/oder Solarthermie- Anlagen ausstatten: Prüfung der technischen Umsetzbarkeit und entsprechende Einplanung in den Haushalt
- Finanzielle Unterstützung für nachhaltige Projekte, wie Schulgärten mit 50 EUR je Schulhalbjahr und Schule für Werkzeuge und Material.
- Verwendung von nachhaltigen Unterrichtshilfsmitteln z.B. Tablets, Förderung der Digitalisierung zur Verringerung des Papierverbrauchs. Wenn Papier erforderlich ist, dann nur recyceltes Material verwenden.
- Schulbegrünung nicht nur im Schulgarten, sondern soweit wie möglich an Gebäuden, auf Gebäuden oder auf Schulhöfen. Förderung von Insektenansiedlungen z.B. Bienenhotels.

Die Mitglieder des Schülerrates stimmten dem Antrag in ihrer Sitzung am 31.10.2019 zu und verwiesen diesen zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport.

Frau Köß stellt den Antrag in der Sitzung vor. Zudem schlägt sie vor, den weiterführenden Schulen ein Budget von 1.000 Euro je Schuljahr für nachhaltige Projekte zur Verfügung zu stellen. Dieser Vorschlag wird von Herrn Soldat erweitert, indem er für die Grundschulen ein jährliches Budget von 500 Euro vorschlägt.

Herr Jathe ergänzt, dieses Budget solle nicht nur für den Unterricht, sondern auch für entsprechende AGs zur Verfügung stehen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

6. Verkehrssituation am Thomas-Morus-Gymnasium
Vorlage: B 2020/610/4498

Mit Antrag vom 24.11.2019 beauftragte die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen die Verwaltung, ein Verkehrs-Konzept für den Bereich um das TMG, insbesondere die Straßen „Zur Dicken Linde“, „In den Wellen“ und „Goethestraße“ zu erstellen. In diesen Bereichen ist die Gefährdung der Radfahrer durch andere Verkehrsteilnehmer, insbesondere falsch parkende PKWs besonders hoch.

Die Parksituation im Bereich des TMG stellt sich derzeit wie folgt dar:

Auf der Straße Zur Dicken Linde gilt auf der nördlichen Seite ein Haltverbot ab dem Düdingsweg. Auf der südlichen Seite gilt ein temporäres Haltverbot zu den Unterrichtsschlusszeiten, schultäglich von 12.00-16.00 Uhr. Hier kommt es aber immer wieder zu erheblichen Verstößen durch Eltern, die ihre Kinder nach Unterrichtsende von der Schule abholen. In der Vergangenheit haben gebührenpflichtige Verwarnungen durch den Fachdienst Ordnung und schriftliche Hinweise durch die Schulleitung keine nachhaltigen Verbesserungen gebracht. Durch das rechtswidrige Parken kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen mit den abreisenden Schülerinnen und Schüler, die die Schule mit dem Fahrrad aufsuchen.

Auf den Straße Kerkbreite, Goethestraße und In den Wellen ist derzeit das Parken innerhalb der allgemein geltenden Grundsätze der StVO erlaubt. Die starke Frequentierung von Parkflächen durch Fahrzeuge auch von Lehrkräften und Schülern des Gymnasiums führt insbesondere in der Kerkbreite und der Goethestraße zu Situationen, in denen der fließende Verkehr fast zum Erliegen kommt und das Befahren für Rettungsfahrzeuge bzw. die Feuerwehr kaum noch möglich ist

Die Verwaltung schlägt folgende Vorgehensweise vor:

Zur Verbesserung der Verkehrssituation sollen die folgenden Maßnahmen geprüft und ggf. durchgeführt werden:

1. Gemeinsam mit der Schule, dem Fachdienst Ordnung und der Polizei soll ein Konzept erarbeitet werden, in dem parkende Eltern im Bereich der Halteverbotszonen auf der Straße Zur Dicken Linde gemeinsam durch Schüler, die Schulleitung und Ordnungskräfte noch einmal gezielt auf ihr Fehlverhalten und die damit verbundenen Gefahren für die anderen Kinder durch persönliche Ansprache hingewiesen werden.
Sollten diese Ansprachen keinen Erfolg haben, müssten noch einmal gezielt und über einen längeren Zeitraum gebührenpflichtige Verwarnungen ausgesprochen werden.
2. Einrichtung von Zonenhalteverböten und einer Hol- und Bringzone:
 - Die Straßen Kerkbreite und Goethestraße werden mit einem Zonenhaltverbot versehen. Auf den Straßen werden Parkmarkierungen aufgebracht. Das Parken ist nur noch innerhalb dieser Markierungen zulässig, so dass für den fließenden Verkehr ausreichend Raum verbleibt.
 - Auf dem Düdingsweg wird im Bereich des Parkstreifens am Friedhof eine Hol- und Bringzone eingerichtet. Von da aus beträgt der verbleibenden Fußweg zum Schulgelände über den Birkenweg weniger als 200m. Außerhalb der noch festzulegenden morgendlichen bzw. nachmittäglichen Bring- und Abholzeiten steht der Parkstreifen weiterhin dann wieder allen anderen Verkehrsteilnehmern zur Verfügung.
 - Für die Straße In den Wellen sind keine weiteren Maßnahmen erforderlich. Hier ist ohnehin nur einseitiges Parken erlaubt.
3. Zur Verkehrsberuhigung wird im Rahmen der Erstellung des Mobilitätskonzeptes für Oelde durch das Planungsbüro nts die Einrichtung einer Fahrradstraße vorgeschlagen, die den Bereich „Zur Dicken Linde“, „Düdingsweg“ und einen Teil der „Bultstraße“ umfassen und einen sichereren „Ring“ für Radfahrer, insbesondere für Schülerinnen und Schüler darstellen soll. In Fahrradstraßen gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h. Radler haben auf Fahrradstraßen Vorrang. So dürfen sie zum Beispiel nebeneinander fahren. Weitere Einzelheiten werden durch das Büro nts erarbeitet und vorgestellt.

Die Maßnahmen können jederzeit um weitere, im Rahmen der aktuellen oder späteren politischen Beratungen aufgeworfene Maßnahmen ergänzt werden. Insofern ist diese Vorlage und das angedachte Maßnahmenpaket nicht als abschließend zu verstehen. Vielmehr soll es ein erster Versuch sein, die problematische Verkehrssituation vor dem TMG zu entschärfen.

Herr Zummersch gibt zu bedenken, dass der Düdingsweg auch von den Kindern der Gesamtschule genutzt wird. Auch an die Friedhofs- und Beerdigungsbesucher müsse laut Herrn Hoberg gedacht werden.

Am Standort Bultstraße der Gesamtschule ist laut Herrn Jütte auf Anfrage von Herrn Soldat jetzt weniger Verkehr.

Herr Hütig ist der Auffassung, dass am TMG das Ordnungsamt zu wenig im Einsatz sei. Herr Muckelmann rät, dass das Ordnungsamt auch „Denkzettel“ verteilen soll. Hierzu erwidert Frau Köß, dass im Rahmen der Haushaltsberatungen mehr Personal für das Ordnungsamt von der CDU abgelehnt worden sei.

Herr Westbrock beantragt zu prüfen, ob auf dem neu angelegten Parkplatz an der Konrad-Adenauer-Allee gegenüber KOM eine „blaue Zone“ für den elterlichen Hol- und Bringdienst eingerichtet werden kann.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat einstimmig, der vorgestellten Vorgehensweise zuzustimmen mit der Erweiterung, dass die Einrichtung einer „blauen Zone“ auf dem Parkplatz gegenüber KOM geprüft wird.

7. Sachstandsbericht zu Bau- und Sanierungsmaßnahmen an Oelder Schulen Vorlage: M 2020/400/4527

In der Sitzung wird ein Überblick über die derzeit laufenden Bau- und Sanierungsmaßnahmen gegeben. So wurden in der Aula der Gesamtschule inzwischen Sitzmöglichkeiten für bis zu 450 Personen geschaffen und das Technikgebäude wird in Kürze aufgestellt. Am TMG soll die Bauzeit des Neu- und Anbaus 18 Monate betragen, so dass es für das Schuljahr 2021/22 zur Verfügung stehen kann. Ein Raum für Naturwissenschaften wird im Sommer 2020 renoviert.

An der Von-Ketteler-Schule wird weiter an der Fassadensanierung und der Sanierung des Verwaltungstraktes gearbeitet.

Weiter sollen die Arbeiten an der Edith-Stein-Schule (Sanierung der Verwaltungsräume, Umstrukturierung der Eingangshalle für eine Schülerbücherei und die Flurrenovierung) erfolgen. Auch an der Lambertusschule sollen Arbeiten stattfinden. Es ist ein 2.baulicher Rettungsweg zu schaffen und eine alte Holzterasse durch eine Stahltreppe zu ersetzen.

Weiterhin erfolgt ein Überblick über den Planungsstand der weiteren Maßnahmen, die im Laufe des Jahres begonnen bzw. umgesetzt werden sollen. Hier hebt Herr Siemer die Erweiterungen bzw. Neubau für die OGS hervor.

Da derzeit Fördermittel für den Ausbau der OGS-Schulen in Aussicht gestellt sind, soll ein Freigabe-Beschluss über diese Maßnahmen erst zum Sommer erfolgen, wenn konkrete Förderrichtlinien erwartet werden. Ein frühzeitiger Maßnahmebeginn könnte hier förderschädlich sein.

In diesem Zusammenhang bittet Herr Jathe alle Politiker, ihre politischen Verbindungen zu nutzen, um möglichst schnell klare Aussagen und Richtlinien zu erhalten.

Auf Anfrage von Herrn Berkenkötter erklärt Herr Siemer, dass bisher keine OGS-Kinder abgelehnt werden mussten.

Herr Siemer teilt mit, dass am SOR-Standort der Baubeginn für die Mehrzweckhalle in 2021 geplant ist, der etwa 18 Monate in Anspruch nehmen werde.

Beschluss:

Der Ausschuss für Schule, Kultur und Sport nimmt Kenntnis.

8. Verschiedenes

8.1. Mitteilungen der Verwaltung

Herr Jathe informiert darüber, dass durch die Verabschiedung des Bibliotheksstärkungsgesetzes es ermöglicht werde, die Bibliothek auch an Sonn- und Feiertagen zu öffnen und trägt die Eckdaten dazu

vor:

Voraussetzung für eine Landesförderung: mindestens 20 Sonntage im Jahr für jeweils 4 Stunden geöffnet.

Das erfordert mit Vor- und Nachbereitungszeit einen Personaleinsatz von 2 Kräften a 5 Stunden je Öffnungs-Sonntag = 10 Personalstunden je Öffnungstag = ca. ¼ Wochen-arbeitskapazität einer Vollzeitstelle.

Um die daraus ergebenden „Zusatzkosten“ zu ermitteln, kann man zunächst die reinen Personalbruttokosten zugrunde legen. Nachfolgende Kostenaufstellung unterstellt die für eine Landesförderung notwendige Mindestsonntagsöffnung von 20 Sonntagen je Jahr (entspricht ca. 2 x je Monat (mit Ausnahme der Sommerferien). Bei einer weitergehenden Öffnung an (fast) allen Sonntagen, würden sich die Kosten mehr als verdoppeln.

Auswirkungen auf den zusätzlichen Personal- und Sachkostenbedarf

Kosten für zusätzliches Personal

	Stundenanzahl	Stundenentgelt brutto	Zuschlag Sonntag	AG.Kosten	Summe
EG 5 Stufe 4	100	17,11	4,09 €	27,17	2.717 €
EG 7 Stufe 4	100	18,39	4,41 €	29,18	2.918 €
					5.635 €

Tarifentgelt ab dem 01.03.2020

Diese vorstehende Kostenermittlung beruht – weil hier die reinen Stunden-bruttovergütungen nebst Sonntagszuschlägen angesetzt wurden - auf der Annahme, die Sonntagsöffnungsdienste könnten im Rahmen der vorhandenen Arbeitskapazitäten / Personalkapazitäten erbracht werden und es würde keine Stellenaufstockung vorgenommen bzw. notwendig.

Das wäre aber im vorhandenen Personalstamm nur möglich, wenn die Gesamtöffnungszeit der Bibliothek je Woche unverändert bliebe, also zur Kompensation an einem anderen Wochentag in gleichem Zeitumfang die Bücherei geschlossen würde.

Dies ist aber angesichts der derzeit durchgehend hohen Nutzerfrequenz unter der Woche (insbesondere an Markttagen, dem Donnerstag-Nachmittag und dem Samstagvormittag) nicht angezeigt.

Da montags ganztägig, mittwochs vormittags und freitags nachmittags bereits geschlossen ist, wäre eine zusätzliche Schließung z.B. an einem Dienstagnachmittag zum Ausgleich einer Sonntagsöffnung seitens der Büchereileitung nicht wünschens- und daher nicht empfehlenswert. Sonst stünde dem bürgerfreundlichen „Mehrwert“ einer Sonntagsöffnung eine gleichzeitig eintretende Verschlechterung des Serviceangebotes an Werktagen entgegen, was nicht anzustreben ist.

Ob eine regelmäßige zusätzliche Sonntagsöffnung, die die Serviceangebote der Stadt verbessert, aber unter dem Gesichtspunkt der sich daraus ergebenden Belastungen für das Personal (Stichwort Familienvereinbarkeit der „Sonntagsarbeit“) die Unterstützung von Politik, Gewerkschaften, Personalrat und Kirche vor Ort finden, wäre noch abzustimmen, falls die Umsetzung vom Ausschuss empfohlen und vom Rat gewünscht wird. Vorgespräche im Beschäftigtenkreis ergaben eine unterschiedliche Bereitschaft des Personals zu einer derartigen Veränderung der regelmäßigen Arbeitszeit.

Alternativ zur „Umschichtung der Öffnungszeiten im Wochenverlauf“ wäre für die Bücherei also eine Stellenaufstockung im Umfang von ca. 1/4 Stelle je Sonntagsöffnung erforderlich, wobei aus Gründen der Arbeitssicherheit und aufgrund der Erstreckung der Bücherei über 2 Etagen immer die Anwesenheit von mindestens 2 Beschäftigten sicherzustellen ist, so dass rechnerisch ein Mehrbedarf von 2 Personen a 1/8tel Stelle besteht. Ob es daher gelingen könnte, hauptamtliche Kräfte für einen derart geringen Teilzeitumfang, der zudem geprägt von Sonntagsarbeit ist, erscheint nach erster Einschätzung zumindest fraglich.

Die für eine Personalaufstockung im Umfange von bis zu 1/4tel Stellenanteil anfallenden Kosten würden zudem über die zuvor im Rahmen der Kostendarstellung vorgestellten Mehrkosten allein auf Basis

„reiner Stundenentgelte“ hinausgehen, weil in diesem Falle für zusätzliches Personal auch zusätzlicher Aufwand sich durch anteilige Büroausstattung, Stellensachkosten sowie Beiträge zur Zusatzversorgungskasse, Fortbildungskosten, Personalverwaltung etc. ergeben würde (sogenannter „Sach- und Gemeinkostenzuschlag“). Dieser beträgt nach KGST ca. 10-20 % der Bruttovergütung, die bei Personalaufstockung zusätzlich anfallen würden.

Die anfallenden zusätzlichen Betriebskosten für Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Hausmeisterdienste an den zusätzlichen Sonntagsöffnungstagen wären ebenfalls zu berücksichtigen, wurden aber noch nicht ermittelt. Echte Mehrkosten / Zusatzkosten entstehen, soweit die Sonntagsöffnung nicht durch zusätzliche Schließungszeiten an den übrigen Werktagen kompensiert würde. Im Bedarf müsste hierzu durch den Fachdienst Gebäudewirtschaft eine detaillierte Mehrostenabschätzung vorgenommen werden.

Gefördert wird:

Modul 1 - Einmalige Zuschüsse zur Organisationsberatung.

Bis zu 15 T€ einmalig je Bücherei. Für das Jahr 2020 stehen 450.000 Euro und ab dem Jahr 2021 300.000 Euro für alle Bibliotheken zur Verfügung.

Landesweit gibt es ca. 260 Öffentliche Bibliotheken in kommunaler Trägerschaft und über 1200 kirchliche Büchereien.

Modul 2 - Personelle Unterstützung

Förderfähig sind pro Bibliotheksstandort entweder

- Die Aufstockung der personellen hauptamtlichen Ressourcen in der antragsstellenden Bibliothek um bis zu 5 Stunden pro Woche. Die Förderung beträgt maximal 9.600€ pro Jahr.
Oder
- Die Einbeziehung externer Kräfte, z.B. auf Basis eines Honorarvertrags oder eines Minijobs zuzüglich der zu zahlenden Arbeitgeberbeiträge. Die Förderung beträgt maximal 6.000€ pro Jahr.
Oder
- Eine finanzielle Unterstützung für den Einsatz von Ehrenamtlichen bis zur Höhe von 6.000€ pro Jahr. Grundlage ist ein Konzept, dass eine Sonntagsöffnung durch ehrenamtliches Engagement im vorgegebenen zeitlichen Rahmen und Maßnahmen für die Begleitung und Unterstützung aller Ehrenamtlichen in der Bibliothek vorsieht
sowie
- Eine Sachkostenpauschale von 20% der beantragten Kosten für personelle Ressourcen zur Abdeckung der mit der Sonntagsöffnung verbundenen laufenden Kosten.

Bibliotheksleitung und die Mehrzahl des Teams stehen der „Sonntagsöffnung“ grundsätzlich positiv gegenüber.

Bibliotheken, die – bereits jetzt schon – sonntags geöffnet haben, berichten von einem großen Besucheraufkommen, mehr sogar noch als bereits samstags.

Die enge derzeitige Raumsituation und unzureichende Sanitärausstattung könnte aber mit den Erwartungen und Wünschen der Besucher kollidieren. Die Familien, die z.B. die Bibliothek als Treffpunkt oder „Dritten Ort“ nutzen möchten (Kinder spielen u.a. mit der Brio-Eisenbahn) stoßen auf die Ruhebedürfnisse von Lesern oder Lerngruppen.

Das offene Büchereigebäude bietet außerdem keine ausreichenden Ruhezeiten. Auch die sanitären Anlagen (1 Damen- und 1 Herrentoilette – gleichzeitig auch Behindertentoilette) würden einem größeren Besucherandrang nicht standhalten. Bereits bei Veranstaltungen (u.a. Lesungen, Vorträge) führt dies aktuell bereits zu großen Engpässen. Insbesondere wenn dann auch Sonntagsspaziergänger unsere Toiletten nutzen würden.

Abschließend plädieren Herr Jathe und Frau Leistner-Engelbrecht dafür, aufgrund der unzureichenden derzeitigen räumlichen Situation (nicht barrierefrei) **nach** der Büchereisanierung und –Erweiterung der Oelder Bevölkerung die Sonntagsöffnung anzubieten und im Rahmen der Konzepterstellung für die

räumliche Erweiterung auch ein Konzept für künftige Öffnungszeiten – einschließlich an Sonntagen – zu erstellen. Für letztgenannte Organisationsberatung sollte ein Förderantrag gestellt werden.

In der anschließenden Diskussion macht Frau Leistner-Engelbrecht noch einmal deutlich, dass die Bibliothek nicht nur für Treffen „in Stille“ offen ist, sondern auch z.B. Spiele ausprobiert werden oder Nachhilfe dort gegeben wird.

Eine angeregte Selbstrückgabe der Medien kann derzeit aus Platzgründen nicht erfolgen. Auf die Frage, ob ein Anbau aus Denkmalschutzgründen möglich ist, wird dies von Herrn Jathe bejaht. Auch wird der Hinweis gegeben, dass man die Außenflächen der Bibliothek mit in Planungen einbeziehen sollte. Grundsätzlich stimmt der Ausschuss dem Verwaltungsvorschlag zu.

8.2. Anfragen an die Verwaltung

Keine.

Svea Stehmann
Vorsitzende

Regina Haferkemper
Schriftführerin